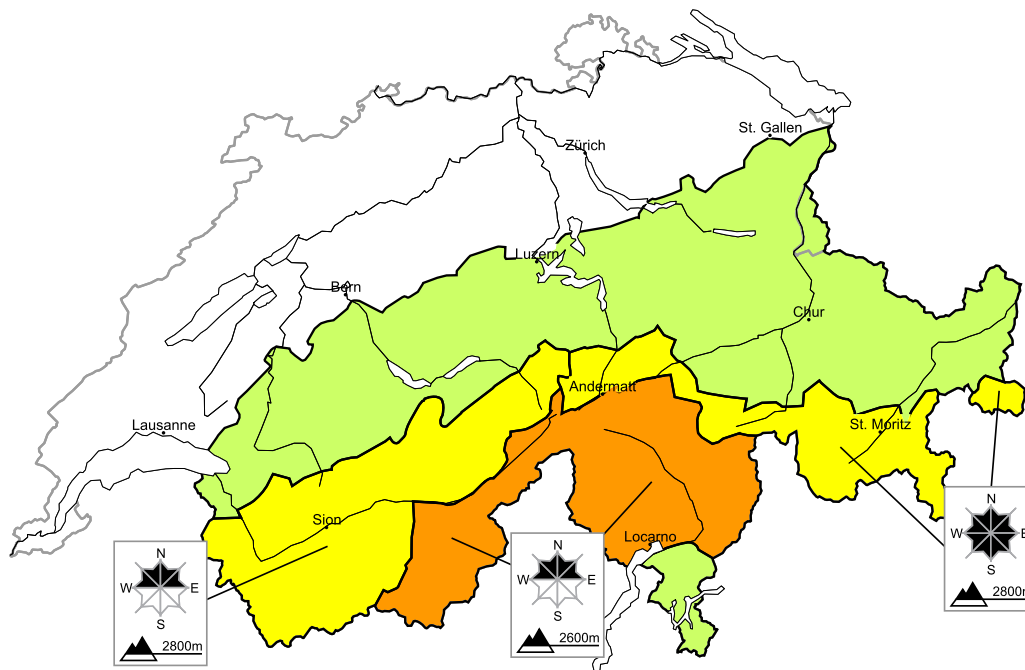


Im Süden gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 26.11.2016, 17:00 / Nächster Update: 27.11.2016, 17:00

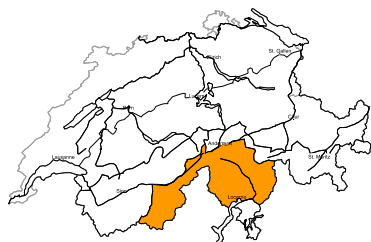
Lawinengefahr

Aktualisiert am 26.11.2016, 17:00



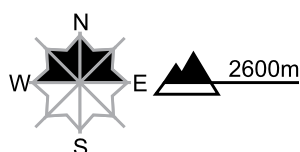
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

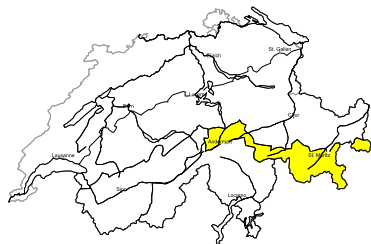
Lawinen können vor allem in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Frische Tribschneeansammlungen entstehen in Kammlagen aller Expositionen. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen, Nasse Lawinen im Tagesverlauf

An allen Expositionen sind unterhalb von rund 2600 m Gleitschneelawinen und nasse Rutsche zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

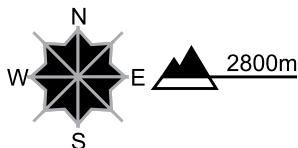
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Nordwind entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Schon etwas ältere Triebschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie können vor allem in ihren Randbereichen durch Personen ausgelöst werden.

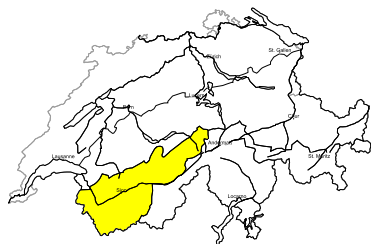
Vereinzelt können Lawinen auch in tiefen Schichten anreissen. Dies vor allem an Nordhängen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2600 m sind kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

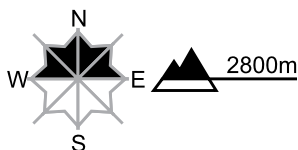
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

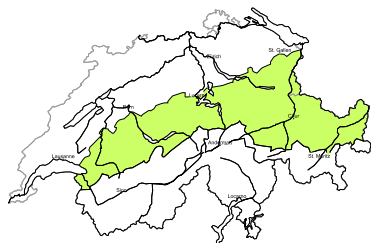
Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen sind meist klein. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie können vor allem in ihren Randbereichen durch Personen ausgelöst werden. Vereinzelt können Lawinen auch in tiefen Schichten anreissen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2600 m sind kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



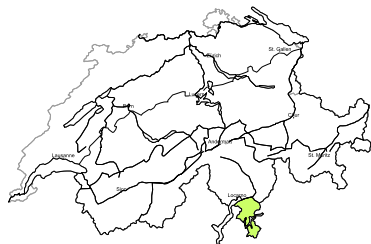
Triebschnee

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steigelände. Die meist kleinen Triebschneeansammlungen sollten im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Nasse Lawinen

Es liegt kaum Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb der Waldgrenze. Schon eine kleine Lawine kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.11.2016, 17:00

Schneedecke

Die Schneegrenze liegt an Nordhängen im Westen bei 1400 bis 1600 m, sonst bei 1800 bis 2000 m. An Südhängen liegt sie 200 bis 400 m höher.

Am Alpenhauptkamm und nördlich davon ist die Schneeoberfläche in hohen Lagen verbreitet stark vom Föhnsturm dieser Woche geprägt. Die Schneeoberfläche wurde bis auf rund 2600 m feucht und es bildete sich eine Schmelzharschkruste. Im Süden fiel diese Woche in der Höhe viel Schnee, der sich setzt und verfestigt. Trockene Lawinen können dort vor allem noch in oberflächennahen Schneeschichten ausgelöst werden.

In allen Gebieten ist an glatten Schattenhängen oberhalb von rund 2800 m eine Schwachschicht aus kantig aufgebautem Altschnee vom Oktober vorhanden.

Wetter Rückblick auf Samstag, 26.11.2016

In der Nacht auf Samstag endeten die Schneefälle im Süden. Die Schneefallgrenze lag bei 1800 m. Tagsüber war es im Süden stark bewölkt. Im Norden war es hochnebelartig bewölkt mit sonnigen Abschnitten. Im Osten setzten am Nachmittag schwache Schauer ein.

Neuschnee

Von Freitagabend bis Samstagmorgen fielen am Alpensüdhang wenige Zentimeter Schnee, im Simplongebiet und Tessin rund 10 cm. Die Schneefallgrenze lag bei 1800 m. In der zu Ende gehenden Woche fielen oberhalb von rund 2400 m insgesamt folgende Schneemengen:

- nördliches und mittleres Tessin, Simplongebiet: 100 bis 180 cm, lokal 250 cm
- übriger Oberwalliser Alpenhauptkamm an der Grenze zu Italien, Moesano, Rheinwald, Bergell: 50 bis 100 cm
- übriger Alpenhauptkamm vom Grossen St. Bernhard bis ins Berninagebiet, untere Vispertäler, Oberengadin: 20 bis 50 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +2 °C

Wind

schwach, am nördlichen Alpenkamm bis mässig aus Südost

Wetter Prognose bis Sonntag, 27.11.2016

Die Nacht auf Sonntag ist im Westen und Süden teils, im Osten meist bewölkt. Am östlichen Alpennordhang und in Graubünden fällt oberhalb von rund 1700 m etwas Schnee. Tagsüber ist es im Norden hochnebelartig bewölkt. Im Wallis und im Hochgebirge ist es teils sonnig. Im Süden ist es ziemlich sonnig.

Neuschnee

östlicher Alpennordhang und Graubünden: 5 bis 10 cm, oberhalb von rund 2000 m

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und +2 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig aus nördlichen Richtungen

Tendenz bis Dienstag, 29.11.2016

Im Norden liegt hochnebelartige Bewölkung mit der Obergrenze voraussichtlich bei 2000 m, die sich am Dienstag teilweise auflöst. Darüber ist es meist sonnig. Im Süden ist es am Montag zunehmend bewölkt und es fällt etwas Schnee. Am Dienstag ist es im Süden meist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt weiter ab, besonders im Süden. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.